

# Gefallener Engel

Von countess-caine

Gefallener Engel...

Gefallene Engel trifft man selten, aber wenn man einem begegnet, ist nichts mehr wie vorher...

Vor Jahren traf ich Einen. Ich fand sie in einer Höhle; sie lag auf dem Boden und klammerte sich an einen verkohlten Ast, schien mir. Eine Schwinge war verletzt, doch sie schien es nicht zu merken.

Ich ging auf sie zu, sie hatte langes braunes Haar und trug ein schneeweißes Kleid, das jedoch zerrissen war. Sie bemerkte mich erst nicht, dann sah sie mich aus unendlich traurigen Augen an. Ich kniete mich neben sie sah nun, dass sie sich an einem verrosteten Schwert festhielt. Nach einiger Zeit begann sie ohne Aufforderung zu erzählen:

Ich heiße Jinya und war einst eine Cherub, doch ich stellte mich gegen Gott. Ich liebte einen anderen Engel, einen Seraph. Er war mächtig, doch erwiderte er meine Gefühle nicht. Er verbannte mich aus dem Himmelsreich. Er kam in diese Höhle, meinen Zufluchtsort und wollte den Flügelschlag vollziehen; die endgültige Verbannung, ich war bereit alles aufzugeben, da ich nicht mehr im Himmel neben ihm existieren konnte. Er jedoch tötete sich selbst und gestand mir seine Liebe. Durch diese Tat hat er die größte Sünde begangen: er hat Gott die Macht über den Zeitpunkt seines Ablebens genommen, seine letzten Worte waren ebenfalls gegen den Willen Gottes. Er weilt nun in der tiefsten Schicht der Hölle, er war doch einst einer der höchsten Engel! Er wartet dort auf mich, doch ich kann nicht sterben, das ist die Strafe: ich werde Jahrhunderte in der Menschenwelt überleben, auch wenn sie mich verbrennen, ermorden oder mir die Flügel abschlagen. Ich werde immer wieder an dieser Stelle wiedergeboren, neben dem Schwert meines Geliebten. Nur dieses Schwert kann mich töten, aber es lässt sich durch keine Menschenhand entfernen.

Sie lag verloren neben dem mystischen Schwert, ich ging währenddessen auf und ab. Plötzlich hörte ich einen Aufschrei: vor Jinya stand ein übernatürlich großer Mann, er hatte schwarze Schwingen und seine Augen loderten. Er zog das Schwert aus dem Boden, eine gewaltige Energiewelle auslösend, Jinya kniete weinend vor ihm. Er blickte auf sie hinab und die plötzlich strahlende Klinge trennte ihr die Flügel ab! Ein markerschütternder Schrei durchhallte die Höhle...

Doch nur Augenblicke später sah ich Jinya in übersinnlichem Lichte wandeln, Seite an Seite mit ihrem Befreier.

Ich weiß bis heute nicht, wer er war, aber ich nehme an, es war ihr Geliebter.

Zusammen stiegen sie vor meinen Augen in einen Spalt im Erdboden, aus dem ein pulsierendes rotes Licht strahlte.

Ich weiß nun, dass Gott nicht unfehlbar und seine Gebote nicht nur retten, sondern auch zerstören können. Unendlich reine Wesen, wie die Engel, nur wegen der Liebe zu brandmarken, zu verbannen oder zu vertilgen, ist nicht immer der rechte Weg! Gerade deshalb sind wir Menschen auch mit freiem Willen geboren, wir entscheiden jeder für sich, was richtig und was falsch ist. Die einzige Hilfe, die Gott uns auf den Weg gibt, ist die angeborene Vernunft, mit der wir, auch wenn wir falsch handeln, wissen dass es falsch ist!